

Fortbildung für LehrerInnen von Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien in Schülerstreitschlichtung

Ein Projekt der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck zur Gewaltprävention an Schulen, unterstützt von der Kester-Haeusler-Stiftung

Auf Initiative der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck wurde im November 2010 bereits das 4. Mal seit 2001 eine fünftägige Fortbildung in Streitschlichtung für Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen in der Kester-Haeusler-Villa in Fürstfeldbruck durchgeführt. Diesmal trafen sich 13 Pädagogen aus 8 Schulen unter der Leitung der Erziehungsmediatorinnen Christel Heigert und Gabriele Krause um sich zu Betreuern der an ihrer Schule wirkenden Schülerstreitschlichter ausbilden zu lassen.

In diesem landkreisweiten Projekt sind über 20 Schulen nachhaltig vernetzt, da die Lehrer sich dreimal pro Jahr zum Erfahrungsaustausch treffen.

Alle ca. 250 Schülerstreitschlichter werden von der Bürgerstiftung alljährlich in einem Festakt im Kloster Fürstfeldbruck in Anwesenheit des Landrats und Vertretern des Schulamts für ihre wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.

Was ist Schülerstreitschlichtung oder Peermediation?

Die SchülerInnen sollen bei Konflikten unter Mitschülern vermitteln, damit die Streitenden eine für beide Parteien akzeptable Lösung finden. Die Vermittlungsgespräche laufen strukturiert ab, die Vermittler wahren Neutralität und strikte Vertraulichkeit. Sie führen eine schriftliche Schlussvereinbarung herbei, die nach Ablauf einiger Wochen überprüft werden kann. Es liegt auf der Hand, dass nicht alle Konflikte für die Schülerschlichtung geeignet sind. Aber bei Beleidigungen, Beschimpfungen, übler Nachrede, Sachbeschädigung, Konflikten zwischen Freunden/Freundinnen sowie interkulturell geprägte Streitigkeiten eignet sich die Mediation durch Mitschüler besonders, weil die Jugendlichen, anders als Erwachsene, dieselbe Sprache sprechen, sich besser in die Probleme einfühlen können und kein Machtgefälle wie zum Lehrer besteht.

Die Streitschlichter sind mittlerweile nicht mehr aus dem Schulalltag wegzudenken. Unübersehbare Folge der Peermediation ist eine Verbesserung des „Betriebsklimas“ an der Schule. Bei den zu Streitschlichtern ausgebildeten Schülerinnen und Schülern erhöht sich die soziale Kompetenz. Sie lernen, dass die Eskalation nur durch die Versöhnung verhindert werden kann, das heißt dadurch, dass beide Seiten gewinnen. Diese ungewohnte, aber entlastende Erfahrung im Umgang mit Konflikten prägt die Jugendlichen. Ein bleibender Gewinn für alle Beteiligten, die Streitenden wie die Schlichter, ist das Erleben, dass der Andere Achtung verdient – wie anders er auch immer sein möge. Ein erfreulicher Nebeneffekt für die Streitschlichter: Ihre neu erworbenen sozialen Fähigkeiten werden in den Zeugnissen bestätigt und haben den Schülern schon des Öfteren Vorteile bei der Bewerbung um Stipendien, Lehrstellen und Ausbildungsplätzen verschafft.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, melden Sie sich bei Christel Heigert unter christelheigert@hotmail.com
Telefon 089 - 17809365